

## Aktienmärkte erreichen historische Rekordstände

Zuletzt gab es eine Reihe an überraschend starken Datenveröffentlichungen in Deutschland, die sich in dieser Woche mit einem sprunghaften Anstieg der hiesigen Industrienaufträge im Dezember fortsetzte. Abgesehen von der unmittelbaren Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020 ist der Anstieg von 8,9 Prozent im Dezember gegenüber Vormonat der stärkste, der je verzeichnet wurde. Es ist jedoch zu beachten, dass die Industrienaufträge traditionell äußerst schwankungsanfällig sind. So waren diese im vergangenen Jahr ebenfalls von großen Schwankungen von -10 Prozent bis zu 8 Prozent (mom) gekennzeichnet. Es gilt daher weiter zu beachten, dass die deutsche Wirtschaft noch nicht über dem Berg ist, so ist beispielsweise die Industrieproduktion im Dezember 2023 im Vergleich zum Vormonat um 1,6 Prozent gesunken - der vierte Rückgang in Folge. Für das gesamte vierte Quartal schrumpfte die deutsche Industrieproduktion um 1,8 Prozent. Zur Erinnerung: Im Gesamtjahr 2023 war die Produktion bereits um 1,5 Prozent niedriger ausgefallen als im Jahr 2022.

### Aktien

Nach einem durchwachsenen Jahresstart knallen an den Aktienmärkten vermehrt die Sektkorken. Diese Woche hat der S&P 500 wiederholt auf einem Rekordhoch geschlossen, während sich der DAX ebenfalls zeitweise mit über 17.000 Punkten in bisher nie erreichten Sphären bewegte. Eine gute Gewinnsaison, nachlassende Inflation und die insbesondere in den USA widerstandsfähige Wirtschaft haben die Märkte sukzessive nach oben getrieben. In Japan sprang der Nikkei 225 heute Morgen auf den höchsten Stand seit 34 Jahren: Starke Unternehmensgewinne, ein schwächerer Yen und ein taubenhafter Ausblick auf die dortige Geldpolitik waren die Auslöser.

### Renten

Die Kursschwankungen am Markt für Staatsanleihen sind extrem. Ende vergangener Woche rentierten 10-jährige Bundesanleihen noch bei rund 2,10 Prozent, gestern lag die Rendite etwa 25 Basispunkte höher bei 2,35 Prozent. In den USA zeichnet sich ein ähnliches Bild, über viele Laufzeiten hinweg haben die Renditen wieder zulegen können. Die Renditekurve flacht sich in den USA aber auch hierzulande zwar etwas ab, dennoch herrschen noch immer inverse Tendenzen (kürzere Laufzeiten rentieren höher als längere). Die Äußerungen mehrerer Fed-Vertreter, dass die Fed die Zinssätze im März noch nicht senken wird, lassen die Zinsen steigen.

## Renditeentwicklung Bundesanleihen\*

Renditen von Bundesanleihen unterschiedlicher Laufzeiten in Prozent



Quelle: LSEG; Stand: 09.02.2024

## Aktuelle Prognosen\*\*

|  | Schlusskurs<br>08.02.2024 | Prognosen<br>31.12.2024 | Potenzial |
|--|---------------------------|-------------------------|-----------|
| DAX  | 16.964                    | 18.000                  | 6,11%     |
| Euro Stoxx 50                              | 4.711                     | 4.900                   | 4,02%     |
| Dow Jones industrial                       | 38.726                    | 40.000                  | 3,29%     |
| S&P 500                                    | 4.998                     | 5.100                   | 2,04%     |
| Fed Funds (Mittelwert in %)                | 5,375                     | 4,625                   | -0,75     |
| Hauptrefinanzierungssatz<br>der EZB (in %) | 4,50                      | 4,00                    | -0,50     |
| 10 Jahre Bundrendite (in %)                | 2,36                      | 2,00                    | -0,36     |
| Dollar je Euro                             | 1,076                     | 1,15                    | 6,86%     |
| Gold (Dollar je Feinunze)                  | 2.031                     | 2.200                   | 8,34%     |

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 12. Februar

20:00 USA, Monatliches Budget Statement

### Dienstag, 13. Februar

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen  
14:30 USA, Inflationsentwicklung

### Mittwoch, 14. Februar

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt

### Donnerstag, 15. Februar

03:00 China, Einzelhandelsumsätze  
03:00 China, Industrieproduktion  
14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

### Freitag, 16. Februar

14:30 USA, Erzeugerpreisindex  
16:00 USA, Michigan Konsumentenvertrauen

## Wussten Sie,

... dass **deutsche Verbraucher** bei **Obst und Gemüse** sparen?

Nach Angaben des Deutschen Fruchthandelsverbands greifen Verbraucher angesichts höherer Preise immer seltener zu Obst und Gemüse. Der Pro-Kopf-Konsum in Deutschland liegt demnach unter der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die WHO empfiehlt täglich 400 Gramm Obst und Gemüse zu verzehren, mit durchschnittlich 287 Gramm sind die Bundesbürger ebenfalls deutlich unter dem EU-Durchschnitt.

### Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 09.02.2024, 10:00 Uhr

